



Ein junger Filmemacher wurde auf der diesjährigen Berlinale von einem Reporterteam gefragt, warum er Schauspieler geworden sei. „Das ist so ‘ne Tribsache“, lautete seine spontane Antwort.

Mein antreibender Motor ist Gott

Als ich das hörte, musste ich leicht schmunzeln, denn in meiner Berufswahl ging es mir ähnlich. Warum möchte ich Priester werden? Es ist tatsächlich so eine „Tribsache“. Aber weniger im Sinne von blind getrieben werden, als vielmehr im Sinne von einem positiven Antrieb, der leitet, unterstützt und mitgeht. Der antreibende Motor ist Gott. Er setzt auf den Menschen als Person und Er geht den Lebensweg mit. Gott respektiert die Entscheidungen des Menschen. Hier und da allerdings stupst Er vorsichtig in eine bestimmte Richtung. Dieses Schupsen habe ich irgendwann deutlich gespürt. Dabei führte mein Weg von einer Goldschmiedelehre in Lüdenscheid über ein anfängliches Medizinstudium hin zur Arbeit als Goldschmiedegeselle in Bonn. Gut 250 km Pilgerweg nach Santiago de Compostela brachten dann die Entscheidung: Ich möchte dem sich in mir regenden Wunsch Priester zu werden nachgehen. Nur im Gehen, das wurde mir recht schnell bewusst, kann ich merken, ob dieser Weg mein Weg werden kann oder nicht. Und so habe ich mich im Herbst 2003 im Priesterseminar St. Ludgerus in Bochum um Aufnahme beworben.

Jetzt bin ich also schon seit einiger Zeit auf dem neuen Weg des Studiums der Katholischen Theologie sowie der Seminarbildung des Bistums Essen, und ich bin erstaunt, wie gangbar er ist. „Die Sache Jesu braucht Begeisterte“ singen wir immer mal wieder in unseren Gemeinden und rühren damit an einen wichtigen Kern unserer Berufswege. Ob als Priester, Familienvater/Mutter, Ehemann/Ehefrau, Single etc. in den verschiedensten Berufen und Arbeitsfeldern. Es geht im Leben u. a. darum, herauszufinden, was mich begeistert und womit ich dazu beitragen

kann, Gemeinschaft, Gesellschaft, Staat und Kirche zu gestalten. Ich habe mich von der Sache Jesu total begeistern lassen und komme nicht mehr von ihr los. In Jugendarbeit in St. Joseph und Medardus sowie Maria Königin groß geworden, habe ich gemerkt, dass Gemeindeleben bereichert und was Gemeinde vor Ort bewirken kann. Es gibt unzählige Aufgaben und die vielfältigsten Talente können zum Einsatz kommen.

Katholische Kirche ist bunt und ich möchte sie eines Tages als Priester mitgestalten.

Ich grüße herzlich alle Portalleser,
Ihr

Stephan Markgraf

